

Einladung zu dem Vortrag

Wer bin ich wirklich?

Ein Jnana Yoga Weg der
rechten Unterscheidung



Martin Erdmann

spiritueller Lehrer, Buchautor
www.satsa.de

Termin: 08.04.2017, Samstag von 19 – 20.30
Uhr; bis 22 Uhr Fragen und Diskussion.
Ort: Yogazentrum Heidelberg, Bergheimer Str.
125, 69115 Heidleberg
Eintritt: 10,-€

Über den Vortrag:

Martin Erdmann will zeigen, dass das, was wir im täglichen Sprachgebrauch als „ich“ bezeichnen, ein unwahres Ich ist, welches auf einer Illusion beruht. Da kommt eine Person, die dein Ansehen genießt, auf dich zu und sagt: *Du* bist ein toller Mensch. Daraus machst du: *Ich* bin ein toller Mensch. So fühlst du dich nun ganz toll. Zehn Minuten später wendet sich dieselbe Person an dich und sagt: Oh, da hab ich mich in dir getäuscht. Ich sehe jetzt, dass du eine miese Laus bist. Daraus machst du: *Ich* bin eine miese Laus. Da fühlst du dich nun ganz miese, während du dich ein paar Minuten vorher noch so toll fühltest.

Ist das nicht eine seltsame Angelegenheit? Das Du, das der andere anspricht, kann ich nur für den anderen sein. Nicht für mich selber kann ich es sein. Doch als das unwahre Ich suchen wir uns ständig zu einem Du, zu einem Zweiten, zu machen, um uns mit all den Prädikaten zu umkränzen, die im Gefolge des Du einhermarschieren.

Da wollen wir uns mit einer Vorstellung schmücken, die uns angenehm ist. Als toll und klug, nicht als dumm und miese wollen wir dastehen. Deshalb richten wir unsere Gedanken und Taten so ein, dass diese die Anerkennung, das Wohlwollen der Gesellschaft erwecken

So finden wir uns gegenüber unserem wahren Ich entfremdet. So sind wir uns selber fremd geworden, was zu einer inneren Spaltung, zu seelischem Missmut führt. Dabei würde niemand bewusst versuchen, sich zu einem Du, zu einem Zweiten zu machen. Das unwahre Ich beruht also auf einem unbewussten Prozess. Diesen, so will der Vortrag zeigen, kann man in das Bewusstsein heben. So kann er sich auflösen.

So geschah das für Eckhart Tolle. Da schreibt er in „Jetzt, die Kraft der Gegenwart“, wie er sich in einer Phase lebensmüder Depression befand. „Ich kann mit mir selbst nicht weiterleben“. Das war der Gedanke, der in ihm kreiste. Da leuchtete ihm unmittelbar ein, dass es das Selbst, den Zweiten, mit dem er nicht mehr leben kann, gar nicht gibt. Die Erkenntnis drang so tief in ihn ein, dass der Zweite, das unwahre Ich oder Selbst, dahinschwand. So leuchtete das eine wahre Ich auf, das reine Seligkeit ist.

So wie das für Eckhart Tolle geschah, so kann das für uns geschehen. Da können wir den Prozess, über den das unwahre Ich entsteht, in das Bewusstsein heben. So muss er dahinwesen. Was bleibt, ist das wahre Ich all-ein, das selig sich erblickt und schweigt.

Zu dem Thema hat Martin einige Bücher verfasst, die auf www.satsa.de, Texte, vorgestellt sind. Auf dass wir erwachen und lachen. Darum geht es in dem Prozess der Bewusstwerdung, der sich in den Zeilen der Bücher, der sich in dem Vortrag vollzieht.